



Entdecken – Begreifen – Verstehen

Museumspädagogische Angebote
im Kulturensemble Reckahn

ROCHOW
KULTUR
ENSEMBLE
RECKAHN



Schülerinnen bei der Anprobe
nachgeschneiderter historischer
Kleidung im Schloss Reckahn
Foto: M. Müller



Vorwort

Das Kulturensemble Reckahn mit den Reckahner Museen und der umgebenden Naturlandschaft bietet vielfältige Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit historischen Begebenheiten und aktuellen Bezügen. Dies geschieht zum Beispiel durch altersspezifische Rundgänge oder thematische Führungen durch die Museen und das Ensemble. Projektstage wie „Schule früher – Schule heute“ sorgen in der Saison für einen Ansturm von Grundschulklassen. Vieles haben wir schon ausprobiert in Schreibwerkstätten, Ferienworkshops oder der „Kinder-Uni“. Es gibt aber noch so viel Potenzial an Themen und Methoden, die zukünftig Beachtung finden werden.

Entdecken Sie in den hier vorgestellten interaktiven und partizipativ gestalteten Angeboten das Wirken des Adelspaars von Rochow im „Zeitalter der Aufklärung“ und die Relevanz von Fragen, die uns auch heute bewegen: Wie sah Schulbildung für die damaligen Bauernkinder aus – wie wünschen wir uns die Schule von heute? Was bedeutete Toleranz in der Epoche der Aufklärung – was verstehen wir unter Toleranz? Unter welchen Bedingungen lebten die Menschen damals, was trieb sie an, wo brauchten sie Mut zur Veränderung – wie wollen wir heute unsere Gesellschaft gestalten?

Die Angebote richten sich an Schulklassen und können auch von anderen Gruppen im Rahmen von Ferienangeboten, (Kinder-)Geburtstagen und Jubiläen wahrgenommen werden. Sie sind als Ergänzung zu den bereits bestehenden „klassischen“ Museumsführungen und Projekttagen zu verstehen. Nicht zuletzt ist Reckahn auch ein Ort für lebenslanges Lernen und bietet Konzentration und Muße für Weiterbildungen oder Studientage.

Dank der Förderung im Rahmen des „Museumsstrukturprogramms“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg gelang eine Überarbeitung und Erweiterung der kulturellen und museumspädagogischen Vermittlungsangebote sowie der Druck der vorliegenden Publikation.

Ich danke Eva Schaefer für die wunderbaren pädagogischen Ideen und ihre Kunst, sich kurz zu fassen. Sie erhielt dabei tatkräftige Unterstützung von Sarah Strümpfner-Fuchs. Andreas Wolf hat mit bewährter Qualität die schöne Grafik gestaltet. Möge diese Broschüre dazu beitragen, den „Kulturellen Gedächtnisort“ und den außerschulischen Lernort Reckahn mit Neugier, Spannung und Begeisterung zu entdecken!

Dr. Silke Siebrecht-Grabig, Leiterin der
Reckahner Museen



Schloss Reckahn und Rochow
Akademie mit Gästehaus
Foto: H. Schulze

Inhalt

1)	Einleitung: Das Kulturensemble Reckahn	6
2)	Museumspädagogische Angebote für Gruppen	12
	■ Angebote für Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien (Klasse 1–13)	12
	■ Angebote für Grundschulen (Klasse 1–6)	16
	■ Angebote für Oberstufenkurse und Studierende	20
3)	Fortbildungsangebote für Lehrkräfte Museumspädagogik, „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“	24
4)	Angebote zum eigenständigen Erkunden des Kulturensembles Audioguide, Museumskoffer, digitales Geländespiel, Rochow-Wanderweg	26
5)	Angebote für besondere Zielgruppen und Anlässe Tastführungen, Kindergeburtstage, Jubiläen	28
6)	Kontakt und Informationen für die Buchung	30
7)	Hinweise zur Barrierefreiheit der Reckahner Museen	31

EINLEITUNG

Das Kulturensemble Reckahn



Christiane Louise von Rochow,
geb. von Bose (1734–1808),
Pastellporträt von F. Hillner, 1794
Foto: B. Kuhnert



Friedrich Eberhard von Rochow
(1734–1805),
Gemälde von F. Hillner, 1794
Foto: B. Kuhnert

Das Kulturensemble Reckahn besteht aus dem Schulmuseum im historischen Schulhaus, dem Rochow-Museum im historischen Schloss, der Rochow Akademie mit Gästehaus im sanierten Renaissancebau, der Barockkirche, dem Gutspark sowie Denkmälern, Grabstätten und einem Vogelschutz- und Erholungsgebiet. Es steht in einem umfassenden Sinnzusammenhang, denn es dient der Pflege des kulturellen Gedächtnisses¹, um es gegenwarts- und zukunftsbezogen weiterzuentwickeln. Das Kulturensemble Reckahn pflegt und vermittelt die zentralen Werte der Aufklärung: universelle Menschenwürde, Toleranz,

Respekt und Recht auf Bildung. Diese Werte bestimmten im 18. Jahrhundert Leben und Wirken des aufgeklärten Gutsherrnpaars Christiane Louise (1734–1808) und Friedrich Eberhard von Rochow (1734–1805). Ihre bahnbrechenden Reformen wurden modellbildend für die Entwicklung des Volksschulwesens und für die Modernisierung der Landwirtschaft im 19. Jahrhundert. Auf ihren Gütern Reckahn, Krahe und Göttin gelang die Alphabetisierung aller dort lebenden Kinder. Die ökonomischen Veränderungen verbesserten die Lebensbedingungen der Bevölkerung nachhaltig. Auf Schloss Reckahn entstanden die zentralen Werke des Schriftstellers von Rochow wie „Der Kinderfreund. Ein Lesebuch zum Gebrauch in Landschulen“ (Teil 1: 1776, Teil 2: 1779).

¹ Zum Begriff „kulturelles Gedächtnis“ siehe: Aleida Assmann: Wofür brauchen wir kulturelle Gedächtnisorte? In: Leuchttürme 20 kulturelle Gedächtnisorte. Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Widerstedt 2009, S. 9-11.



Luftbild vom Schlosshof
Foto: R. Lubitz

Das Alleinstellungsmerkmal des kontinuierlich weiterentwickelten Projektes wurde bereits im Jahr 2002 durch die Aufnahme in das Blaubuch der Bundesregierung² und die Verleihung des Titels „Kultureller Gedächtnisort von nationaler Bedeutung“ deutlich.

Im ehemaligen Wohnsitz der Adelsfamilie von Rochow, dem Schloss Reckahn, befindet sich das Rochow-Museum mit der ständigen Ausstellung „Vernunft fürs Volk“. Neben seltenen Originalexponaten bieten Ton- und Bildinszenierungen vielfältige Einblicke in das Wirken der Sozialreformerin Christiane Louise

von Rochow und des Pädagogen, Agrarreformers, Schriftstellers und Volksaufklärers Friedrich Eberhard von Rochow. Schwerpunkte der Dauerausstellung sind die Bildung des Menschen, Toleranz, praktische Volksaufklärung, Ökonomie und Geselligkeit. Zu den Höhepunkten der Präsentation gehören „Das aufgeklärte Gespräch“ zwischen dem Gutsherrnpaar und zwei bedeutenden Zeitgenossen, die „Märkischen Bauerngespräche“ als Beispiel einer populären Volksaufklärung und das philanthropische Denklehrzimmer für die Veranschaulichung der damaligen Reformpädagogik.

Neben der Dauerausstellung vermitteln Sonderschauen, Konzerte und Angebote wie das Papierschöpfen in der

² Blaubuch 2002/2003. Kulturelle Leuchttürme in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Mit einem Anhang Kulturelle Gedächtnisorte. Auf Veranlassung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erarbeitet von Paul Raabe. Berlin: Dezember 2002, S. 315–318.



Die Rochowsche Musterschule Reckahn, heute: Schulmuseum
Foto: H. Schulze

Rochow-Grotte vielfältig und praxisnah die Lebenswelt des Reckahner Gutsherrnpaars im Zeitalter der Aufklärung.

Das berühmte Dorfschulhaus zog schon vor 250 Jahren mehr als tausend Interessierte aus ganz Europa an. Friedrich Eberhard von Rochow ließ es 1773 auf eigene Kosten errichten. Der reformpädagogische und kinderfreundliche Unterricht des Lehrers Heinrich Julius Bruns (1746–1794) machte sie zum „Muster aller Landschulen“. Alle Kinder des Dorfes lernten hier lesen, schreiben, rechnen, singen, die Natur verstehen, sozial handeln und vor allem selbständig denken. Sie wurden respektvoll behandelt und nach ihren eigenen Gedanken gefragt.

Das Schulmuseum stellt die Rochowsche Musterschule vor und gewährt Einblicke in die regionale Schulgeschichte bis 1996. Herzstück des Museums ist die historische Schulstube mit Sitz- und Schreibpulten



Holzbrücke zum Erbbegräbnis im Gutspark Reckahn
Foto: H. Schulze

sowie Unterrichtsmaterialien aus der Zeit um 1915. Die Dauerausstellung rückt die Rolle der Reckahner Schule als ehemalige königliche Landgnadenschule und das Wirken des Lehrers Heinrich Julius Bruns bei der Arbeit mit dem Rochowschen „Kinderfreund“ in den Mittelpunkt. Anhand der reichen Lehrmittelsammlung des Schulmuseums wird zugleich der lange Weg von der Naturgeschichte in ein heute ausdifferenziertes Fächerangebot von Sachkunde und Naturwissenschaften thematisiert. Im Obergeschoss des Schulmuseums erinnert die Projektwerkstatt „Regionale Schulgeschichte“ an den Wandel der Institution Schule sowie der professionellen Herausforderungen von Lehrenden und Forschenden vom 18. bis zum 21. Jahrhundert.

Die bisherige kontinuierlich gewachsene, museale und forschungspraktische Erinnerungs- und Bildungsarbeit wird seit 2020 durch die Rochow Akademie mit Gästehaus substanziell erweitert und vervollständigt.



Gästehaus der Rochow Akademie Reckahn
Foto: H. Schulze

Sie befindet sich im restaurierten Renaissancebau, dem alten Gutshaus der Familie von Rochow. Die Veranstaltungsräume mit moderner Tagungstechnik und die nach berühmten Besucherinnen und Besuchern des 18. Jahrhunderts benannten Gästezimmer stehen für alle Besuchergruppen zur Verfügung.

Im Mittelpunkt der menschen- und kinderrechtlich orientierten Vermittlungsarbeit stehen die „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“. Dies sind zehn Leitlinien, die beschreiben, was ethisch berechtigt ist und was ethisch nicht zulässig ist. Sie dienen der Weiterbildung und Unterstützung von pädagogischen Fachkräften und Lehrpersonen in Teams und Kollegien.

Im historischen Gutspark von 1760 hinter dem Schloss können junge Maulbeerbäume oder eine sehr alte Weymouth-Kiefer erkundet werden. Im hinteren Teil des Parks befindet sich



Große Rundbank im Gutspark Reckahn mit Wandergruppe

das Denkmal für den Lehrer Heinrich Julius Bruns mit der Aufschrift „Er war ein Lehrer“. Eine große Rundbank und weitere Sitzgelegenheiten laden zum Entdecken der Natur und zum Zwiegespräch ein.

Neben dem Schulmuseum befindet sich die Barockkirche, deren Innenausstattung aus dem 18. Jahrhundert noch erhalten ist. Dazu zählt zum Beispiel die Patronatsloge der Familie von Rochow. An der rechten Außenmauer befindet sich das Grab des Lehrers Heinrich Julius Bruns. Der sogenannte Neue Friedhof aus dem 18. Jahrhundert beherbergt die Gräber von Friedrich Eberhard und Christiane Louise von Rochow und das Erbbegräbnis im Gutspark weitere Gräber der Familie von Rochow und ihren Nachfahren. Die nahegelegenen Reckahner Teiche sind Teil eines Vogelschutzgebiets mit zahlreichen Brut-, Rast- und Zugvögeln.



Teilnehmende der ersten Kinderuniversität
in Reckahn zum Thema „Kinderrechte“
im Jahr 2013

Angebote für **Grundschulen,
Oberschulen und Gymnasien**
(Klasse 1–13)

2) Museumspädagogische Angebote für Gruppen

Die im Folgenden aufgeführten Angebote richten sich an Gruppengrößen, die einer Schulklasse entsprechen. Nach Absprache sind teilweise auch größere Gruppen möglich. Gerne beraten wir Sie, wenn Sie einzelne Angebote miteinander kombinieren wollen.



Historischer Unterricht im Schulmuseum

Foto: H. Schulze

1

„Guten Morgen, Fräulein Lehrerin!“ – eine historische Schulstunde erleben

(Klasse 1–13, Schulmuseum, 1 h)

„Hände geschlossen auf die Schultafel legen, Rücken gerade, Füße parallel“... so begann früher der Unterricht für die Kinder in der Reckahner Dorfschule vor 100 Jahren.

In der Form eines interaktiven Rollenspiels lernen die Schüler und Schülerinnen die Erziehungs- und Lehrmethoden früherer Zeiten kennen. Darüber hinaus entdecken sie die Reckahner Schule im 18. Jahrhundert, die zur Modellschule für viele andere Landschulen wurde. Sie lernen das Lesebuch „Der Kinderfreund“ kennen und probieren sich im Schreiben auf der Schiefertafel.



Schreibübung mit Federkiel und Tinte

2

„Mit spitzer Feder“ – Federn aus Gänsekielen herstellen

(Klasse 3–13, Schulmuseum oder Rochow-Museum, 3 h)

Im 18. Jahrhundert schrieben die Menschen mit einer Schreibfeder. Heute greifen wir zum Kugelschreiber, um etwas zu notieren. Oder macht die Handynotiz das Schreiben von Hand überflüssig?

Die Kinder und Jugendlichen lernen in diesem Workshop die Geschichte der Schreibgeräte vom Federkiel bis zum Kugelschreiber kennen und stellen anschließend selbst aus Gänsekielen eine Schreibfeder her. Die Feder kommt im Anschluss gleich zum Einsatz: Ein kleiner Text in Kurrentschrift entsteht. Wir überlegen gemeinsam, welche Bedeutung das Schreiben als Kulturtechnik hat.



Schulmappe/Sammlung Schulmuseum

Foto: H. Schulze

3

„Und wie war das bei dir ...?“ – Großeltern nach ihrer Schulgeschichte befragen

(Klasse 1–13, Schulmuseum, 1 h)

Gespräche mit Großeltern sind etwas Besonderes, weil sie uns eine neue Welt eröffnen: „Oma, wie habt ihr deine Einschulung gefeiert? Opa, wie sah deine Schulmappe aus? Welche Fächer gab es bei euch?“ Wir erfahren etwas über frühere Zeiten, staunen über die Unterschiede und merken doch: Das hat auch mit uns zu tun!

In kleinen Interviews bereiten sich die Kinder und Jugendlichen auf den Besuch des Schulmuseums vor, bei dem die Erkenntnisse der Befragungen mit den Themen des Museums in Beziehung gesetzt werden.

Angebote für **Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien** (Klasse 1–13)



4

Fußball
Foto: H. Schulze

„Das ist UNSER Museum“ – eine eigene Ausstellung konzipieren
(Klasse 3–13, Rochow-Museum, 3–4 h)

Was ist ein „Museum“? Wozu brauchen wir Museen? Museen erzählen Geschichten – und auch unsere eigenen Geschichten sind wichtig! So entsteht der Gedanke: Wir können auch Teil eines Museums oder einer Ausstellung sein. Mit Gegenständen, die von uns erzählen, konzipieren wir eine kleine Ausstellung mit Vernissage. Jeder bekommt eine Aufgabe und ist Teil der Ausstellung.

In diesem interaktiven und partizipativen Workshop lernen Kinder und Jugendliche die Bedeutung und die Funktion von Museen kennen und machen die Erfahrung, dass auch ihr selbst Erlebtes, ihre eigene Geschichte es wert sind, anderen gezeigt zu werden.

Schiefertafel mit Griffel, Schwamm und Läppchen/Schulmuseum
Foto: H. Schulze



5

„Was hast du erlebt?“ – Objektgeschichten schreiben
(Klasse 3–13, Schulmuseum oder Rochow-Museum, 2 h)

„Ich saß auf dem Rücken eines Mädchens, das immer zur Schule rannte, da es morgens vor dem Unterricht noch auf dem Hof der Eltern helfen musste. Ich hüpfte auf ihrem Rücken auf und ab. An meiner Seite hing der Schwamm und das Läppchen der Schiefertafel heraus, damit mein Inneres nicht nass wurde. Ich war schon ziemlich abgewetzt, da mich schon drei Geschwisterkinder zuvor benutzt hatten – Leder war schließlich etwas Wertvolles.“

Welche Geschichten haben die Gegenstände zu erzählen, die in den Reckahner Museen ausgestellt sind? In einem dialogisch und interaktiv angelegten Workshop setzen sich die Kinder und Jugendlichen mit den Sammlungsstücken auseinander. Sie erfahren in diesem kreativen Prozess zugleich etwas über die historischen Zusammenhänge, in denen die ausgestellten Objekte stehen.

6



Ludwig darf in die Schule gehen
Foto: H. Schulze

„Die Sehnsucht nach Anerkennung“ – über Kinderrechte sprechen
(Klasse 1–13, Schulmuseum oder Rochow-Museum, 2 h)

Welche Rechte habe ich als Kind und Jugendlicher? Gelten sie nur für uns in Europa oder für alle Kinder dieser Welt? Wie kann ich meine Rechte wahrnehmen? Welches Recht ist mir persönlich das wichtigste? Schon den Gutsherrn Friedrich Eberhard von Rochow bewegte das Thema, welches heute nichts von seiner Aktualität verloren hat.

Im Workshop setzen sich Kinder und Jugendliche über ihre Rechte auseinander. Je nach Alter werden unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt und kreative oder reflexive Methoden gewählt.



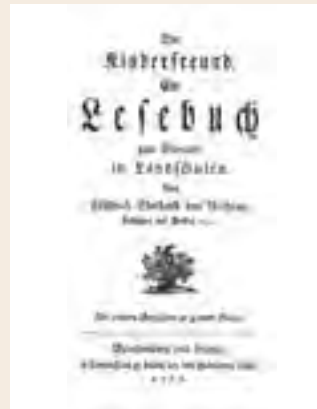
7

Ein Blatt Papier entsteht

„Wertvoll und fein“ – **Papier selbst herstellen** (Klasse 1–6, Rochow-Museum, 1–2h)

„Schon wieder voll!“ – jede Woche landen viele Bogen Papier, Zeitungen und Zeitschriften in unseren Mülltonnen. Menschen des 18. Jahrhunderts hätten sich über unser Verhalten sicher gewundert – Papier war damals etwas sehr Wertvolles.

In der Rochow-Grotte des Schlosses können die Kinder die Kunst des Papierschöpfens erlernen. Sie hören etwas über die Geschichte der Papierherstellung und werden in die unterschiedlichen Schritte des alten Handwerks eingeführt. Das Angebot ist erweiterbar mit der Herstellung von Wasserzeichen oder dem Einschöpfen von Materialien. Nach Absprache kann auch zur weiteren kreativen Gestaltung unsere Tonwerkstatt mit dem Brennofen genutzt werden.



8

Titelblatt der Erstausgabe des „Kinderfreund“ von 1776 (Teil 1)

„Ein ganz besonderes Lesebuch“ – **Geschichten aus dem „Kinderfreund“ nachspielen oder nachbauen** (Klasse 1–4, Schulmuseum, 3 h)

„Der Kinderfreund“ ist ein Lesebuch, das Friedrich Eberhard von Rochow für die Kinder seiner Schulen in Reckahn, Krahe und Göttin verfasste. Die Geschichten knüpfen an die bäuerliche Lebenswelt der damaligen Zeit an, verhandeln jedoch noch heute wichtige Fragen, zum Beispiel ob wir lügen dürfen oder wie mit Fremden umzugehen ist.

Ausgewählte Geschichten können von Kindern entweder in historischer Kleidung, mit Legosteinen oder Fingerpuppen nachgespielt werden. Anschließend wird das Gespräch über die Inhalte der Geschichten gesucht und so die heutige Relevanz ausgelotet.



9

Wettrennen in Holzpantinen
Foto: H. Schulze

„Nah und doch so fern“ – **Die Lebenswelt der Bauernkinder und der adligen Kinder im 18. Jahrhundert** (Klasse 1–6, Schulmuseum oder Rochow-Museum, 1,5 h)

Was spielten die Bauernkinder früher? Womit beschäftigten sich die adligen Kinder? Wie sah die jeweilige Kleidung aus? War das Leben der adligen Kinder beschaulich und das der Bauernkinder von Arbeit und Sorge geprägt?

Diesen Fragen gehen wir anhand von historischen Spielen, Kleidung und Darstellungen nach und erhalten somit einen Einblick in die damaligen Lebenswelten der Kinder.



10

„Frau Holle“, Schulwandbild aus dem Verlag Meinhold und Söhne, Dresden 1905, Sammlung Schulmuseum

„Rapunzel, lass dein Haar herunter“ – **Märchenprojekt** (Klasse 1–4, Schulmuseum oder Rochow-Museum, 3–4h)

Welches Märchen erkennst du auf diesem Bild? Welche Person oder welches Tier wärst du gerne? Warum endet das Märchen auf diese Weise?

Schön gestaltete Schulwandbilder aus dem 19. und 20. Jahrhundert bilden den Ausgangspunkt für einen abwechslungsreichen Projekttag, bei dem Märchen neu entdeckt und auf vielfältige Weise erkundet werden. Märchen zu hören, über sie zu reden und sie nachzuspielen bietet der Fantasie großen Spielraum und ermöglicht ein Nachdenken über eigenes Handeln.



Schülerinnen in historischer Kleidung über einer Schiefertafel
Foto: H. Schulze

11

„Fliegendes Klassenzimmer“ – eine Reise in die Vergangenheit und nach Afrika (Klasse 3–6, Schulmuseum, 3 h)

Wir unternehmen eine Zeitreise in die Vergangenheit zu den Bauernkindern der Rochow-Zeit und lernen außerdem das Leben von Schulkindern im ländlichen Afrika kennen. Wo gibt es Parallelen? Wie wurde damals gelernt, wie heute in Burkina Faso und wie bei uns?

Bei einem spannenden Projekttag reflektieren Kinder Fragen von Schule und Bildung im historischen und globalen Kontext.



Das philanthropische Denklehrzimmer im Rochow-Museum
Foto: C. Fritze

12

„Fühl doch mal“ – Gegenstände aus den Museen mit allen Sinnen erfahren (Klasse 1–6, Schulmuseum und Rochow-Museum, 2–3 h)

Wie fühlt sich die glatte Oberfläche der Schiefertafel an? Wie klang wohl die Stimme des Lehrers? Wie duftete ein Apfel, den Friedrich Eberhard von Rochow auf seinen Gütern anbaute? Wie fühlt sich Seide, wie dagegen Leinen an?

Kinder erfahren die Ausstellungen der beiden Museen mit allen Sinnen und bekommen dadurch einen neuen Zugang zur vergangenen Zeit. Eine Zeitreise der besonderen Art, die im Gedächtnis bleiben wird.



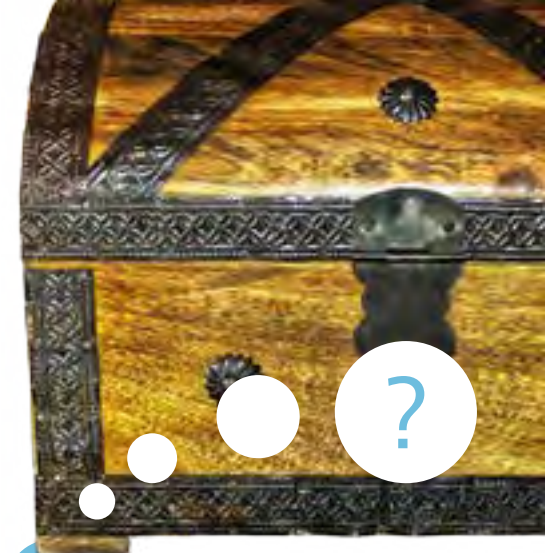
13

„Lasset die Kindlein zu mir kommen“ von 1825, Maler unbekannt

„Bibeldetektive unterwegs“ – auf den Spuren des Christentums (Klasse 4–6, Schulmuseum und Rochow-Museum, 3 h, Konfirmanden/Christenlehre/ LER)

„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht.“ Dieser Bibelvers steht auf dem Giebel des Schulhauses in Reckahn. Der Vers ist ein „Herzlich willkommen“-Schild für die Bauernkinder damals, aber auch für unsere heutigen Kinder, die das Schulmuseum besuchen. Aber in welcher biblischen Geschichte steht dieser Vers? Und welche anderen christlichen Spuren lassen sich im Reckahner Kulturensemble entdecken?

Im Rahmen des Religionsunterrichts, der Christenlehre oder des Konfirmandenunterrichts erleben Kinder und Jugendliche eine spannende Bibelralley auf dem Gelände des Kulturensembles.



14

„Der Schatz von Reckahn“ – mit einem digitalen Geländespiel das Reckahner Kulturensemble erkunden (Klasse 2–13, Schulmuseum und Rochow-Museum, 1–2 h)

Ein Brief flattert unbemerkt aus einer Postkutsche und versetzt die Reckahner Bauernkinder in große Aufregung. Ein Schatz! Hier in Reckahn ist ein Schatz versteckt. Doch wer hat ihn versteckt? Und vor allem: Wo ist der Schatz?

Ein digitales Geländespiel führt durch das Reckahner Kulturensemble und bietet durch viele interaktive Aktionen und Rätsel einen spannenden Zugang zu den Themen des Ensembles. Fragen nach guter Bildung und gesellschaftlichem Engagement werden im historischen Kontext des 18. Jahrhunderts beleuchtet. Es wird deutlich: Das sind auch Fragen, die uns heute noch bewegen und auf die wir gemeinsam Antworten suchen. Für das Geländespiel werden Handys gestellt. Eine App leitet durch das Kulturensemble.



15

„Das aufgeklärte Gespräch“
im Rochow-Museum

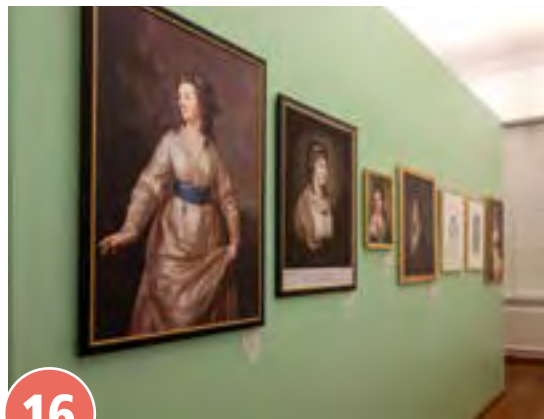
**„Schon aufgeklärt?“ – das Zeitalter
der Aufklärung verstehen**

(Klasse 11–13, Rochow-Museum und
Schulmuseum, 3 h)

„Vernunft fürs Volk!“ – das war die
Devise, die der Gutsherr Friedrich
Eberhard von Rochow im 18. Jahrhun-
dert formulierte. Mit viel Energie und
Konsequenz trieb er mittels Reformen
in Bildung und Landwirtschaft sein
großes Projekt der „Volksaufklärung“
voran. Was war seine Motivation? In
welcher Verbindung stand er zu ande-
ren Aufklärern seiner Zeit? – Und zu
guter Letzt: Was hat die Epoche der
Aufklärung mit uns zu tun?

Diesen Fragen wird in einem inter-
aktiven und partizipativ gestalteten
Workshop nachgegangen, der sich vor
allem an Jugendliche richtet, die sich
im schulischen Kontext mit der Epoche
der Aufklärung auseinandersetzen. In
Reckahn erhalten sie einen erstaunli-
chen Blick auf regionale Geschichte,
die eng mit der Aufklärungsbewegung
der damaligen Zeit verknüpft ist.

16



**„Tugend, Treue, Eigenständigkeit“ –
Das Schloss Reckahn als geselliger
Treffpunkt aufgeklärter Frauen**

(Klasse 11–13 und Studierende, 3 h)

Die Gutsherrin Christiane Louise von
Rochow empfing im Schloss Reckahn
bedeutende Frauenpersönlichkeiten
ihrer Zeit wie Casimire Gräfin zur
Lippe, die Schriftstellerin Elisa von
der Recke, die Agrarreformerin Helene
Charlotte von Friedland oder die
Malerin Suzette Henry. Es waren bür-
gerliche und adlige Frauen, die sich
in ihrem eigenen Leben Freiräume
erkämpften. Sie interessierten sich für
die Bildungs- und Agrarreformen auf
der Gutsherrschaft und waren befreund-
et mit Christiane Louise.

Nach einem Rundgang durch die Aus-
stellung erkunden die Teilnehmenden
die Biografien ausgewählter Frauen
auf Grundlage von Quellen wie Porträts
und Briefe sowie Sekundärliteratur.
Dabei kommen sie den zugeschrie-
benen Rollen und der Ständegesell-
schaft vor 250 Jahren näher. In einer
offenen Präsentation beleuchten die
Teilnehmenden „ihre“ Frau aus der
Vergangenheit.

< Galerie mit
Frauenporträts im
Rochow-Museum
Foto: H. Schulze

17

**„Eine Reise durch die Geschichte der
Toleranz“ – von der anfänglichen
Religionsfreiheit bis zum modernen
Gedanken der Toleranz** (Klasse 10–13,
Rochow-Museum, 3 h)

Heutzutage scheint sie überall präsent
und wird konsequent von allen Men-
schen gefordert: Die Toleranz. Doch
welche Bedeutung verbirgt sich hinter
diesem Wort? Und setzen wir den
einstigen Toleranzgedanken heute
konsequent um?

Das fächerübergreifende Bildungsan-
gebot setzt auf eine selbstentdeckende
Erarbeitung des Toleranzbegriffs.
Hierbei entwickeln die Jugendlichen
zunächst ihre eigene Definition,
bevor sie sich auf die Reise (durch das
Museum) zum aufklärerischen Grund-
gedanken machen. Auf ihrem Weg
erkunden sie Bedeutung und unter-
schiedliche Formen der Toleranz im
Laufe der Jahrhunderte.



„Toleranz“, Kupferstich von
D. N. Chodowiecki, 1791



„Willst du mein Freund sein? Ja, nein, vielleicht“ – das Freundschaftskonzept der Aufklärung verstehen
(Klasse 11–13, Rochow-Museum, 4 h)

Würde Friedrich Eberhard von Rochow heute leben, wäre er vermutlich in den sozialen Netzwerken unterwegs. Ende des 18. Jahrhunderts pflegte er intensiven Kontakt zu vielen wichtigen Persönlichkeiten der damaligen Zeit. Er lud sie auf seinen Landsitz nach Reckahn ein, unterhielt eine rege schriftliche Korrespondenz und reiste viel. Warum waren Freundschaften für ihn so wichtig? Was verband ihn mit seinen Freunden – und: Freundinnen? Denn auch mit Frauen tauschte er sich rege über die brennenden Fragen seiner Zeit aus. Welche Themen diskutierte Rochow in seinem Freundeskreis?

In diesem Workshop beschäftigen sich die Jugendlichen mit dem Freundschaftskonzept der Aufklärung und setzen sich zudem mit ihren eigenen Vorstellungen von Freundschaft an der Schnittstelle zwischen analoger und digitaler Welt auseinander. Da in unseren Sammlungen viele Portraits von Persönlichkeiten des 18. Jahrhunderts vorliegen, kann bei diesem Workshop auf Wunsch auch ein kunsthistorischer Schwerpunkt gewählt werden.

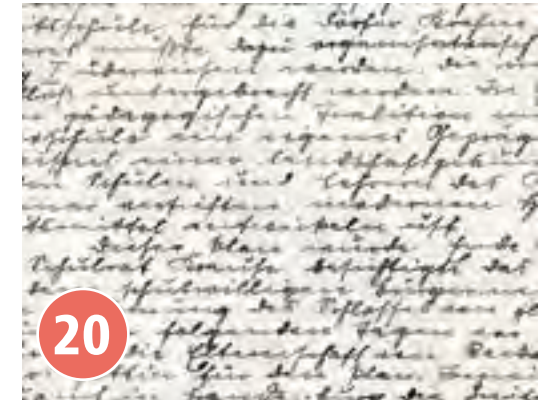


„Hänsel und Gretel“, Schulwandbild vom Verlag Erwin Metten Nachf., Wien um 1955

„Märchenpädagogik“ – ist das Wissenschaft oder kann das weg?
(Klasse 11–13, Schulmuseum, 3–4h)

„Es war einmal ...“ Was ist es genau, was das Märchen in erzieherischer Hinsicht so bedeutsam macht und vielen als „pädagogisch wertvoll“ erscheinen lässt? Auch im Reckahner Schulmuseum befinden sich Märchen-Schulwandbilder, die den Kindern fast 100 Jahre lang die Lehre von Moral und Tugend vermittelt haben.

Die Jugendlichen setzen sich in einem methodisch vielfältigen, handlungsorientierten Projekttag mit der Geschichte und Bedeutung des Terminus der Märchenpädagogik sowie dem Einsatz von Märchen in der schulischen Erziehung auseinander. Das Bildungsangebot ist fächerübergreifend adaptierbar für Psychologie, Ethik, Philosophie, Deutsch und kann auch in Seminaren von pädagogischen Ausbildungsberufen eingesetzt werden.



Schulchronik Reckahn von 1946, Handschrift von Richard Kieser (Ausschnitt), Sammlung Schulmuseum

„Wie an der Uni“ – Seminararbeiten schreiben (Klasse 11–13 und Studierende, Rochow-Museum und Schulmuseum, Zeitdauer individuell)

Das Reckahner Kulturensemble bietet für Jugendliche und Studierende vielfältige Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit (bildungs-) historischen, philosophischen und ethischen Fragestellungen, die durch ihre Relevanz für heutige gesellschaftliche Auseinandersetzungen nicht im theoretischen Diskurs verhaftet bleiben. Die Forschenden können eigenen Vorhaben nachgehen und erhalten dabei Beratung und Unterstützung von einem Team von Mitarbeitenden vor Ort.

3) Fortbildungsangebote für Lehrkräfte

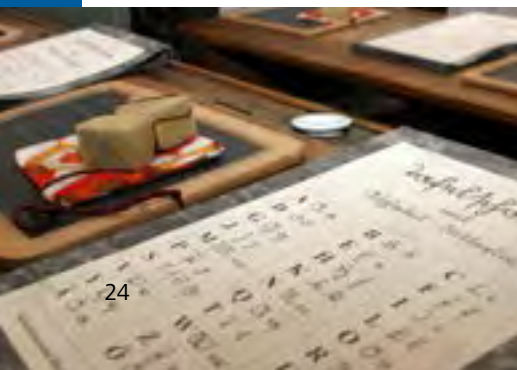
Fortbildungen zu folgenden Themen können Sie und Ihr Kollegium in unserem Ensemble wahrnehmen:

21

Der außerschulische Lernort Reckahn – Vorstellung und Kennenlernen der museumspädagogischen Angebote vor Ort (5–6 h)

Im Rahmen der Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über den außerschulischen Lernort Reckahn und die vielfältigen Möglichkeiten zur Einbeziehung in Ihren Unterricht. Neben einem Rundgang durch das Ensemble erhalten Sie praktische Beispiele für die Vor- und Nachbereitung Ihres Besuchs mit den Schulklassen. Einzelne museumspädagogische Angebote können Sie selbst erproben.

Schulbänke mit Schiefertafel und Sütterlin-Alphabet im Schulmuseum
Foto: H. Schulze



Ausstellungsraum „Ökonomische Versuche“ im Rochow-Museum Reckahn Foto: H. Schulze



22

Teamtage, Studientage oder Fortbildungen zu den „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“ (5–6 h)

Im Rahmen der Veranstaltungen zu den „Reckahner Reflexionen“, die in Reckahn entwickelt wurden, stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Warum sind pädagogische Beziehungen von Relevanz? Was kennzeichnet gute Beziehungen in pädagogischen Settings? Welche kinderrechtlichen Grundlagen gibt es zum Themenbereich pädagogische Beziehungen? Welche bedeutsamen Forschungsbefunde zur Qualität pädagogischer Beziehungen liegen vor? Welche Möglichkeiten gibt es, die Qualität pädagogischer Beziehungen in der Praxis zu verbessern?

Der Programmvorschlag auf der folgenden Seite bietet Ihnen Orientierung und ist für Ihre Gruppe und Ihr Vorhaben anpassbar:

Das sanierte Gästehaus der Rochow Akademie mit Tagungsbereich und Gästezimmern
Foto: H. Schulze



9:00 Uhr Begrüßung und Einblick in das Schulmuseum im historischen Schulhaus von 1773

9:30 Uhr Rundgang durch den Gutspark mit Halt am historischen Denkmal „Er war ein Lehrer“ für Heinrich Julius Bruns (1746 – 1794)

10:00 Uhr Einblick in die Dauerausstellung „Vernunft fürs Volk“ im Rochow-Museum im Schloss Reckahn

10:30 Uhr Pause

11:00 Uhr Vortrag und Diskussion, Themenvorschlag:

„Kinderrechte in pädagogischen Beziehungen – der Beitrag der Reckahner Reflexionen“

12:00 Uhr Pause

13:00 Uhr Nach Wahl: Workshop zum Thema „Pädagogische Beziehungen verbessern – Erfahrungsaustausch und Entwicklungsperspektiven“ oder Konferenz des Kollegiums zu eigenen Themen

15:00 Uhr Ausklang

Gern beraten wir Sie, wenn Sie sich als Team oder Einzelperson für das Thema interessieren (siehe www.paedagogische-beziehungen.eu).

Unser Gästehaus bietet ideale Bedingungen, um sich in konzentrierter Muße auszutauschen und neue Perspektive für das eigene pädagogische Arbeiten zu erhalten (siehe www.gastehaus-reckahn.de).



Ausstellungsvitrine „Löwe und Maus“ im Rochow-Museum
Foto: H. Schulze

4) Angebote zum eigenständigen Erkunden des Kulturensembles



Piktogramm des Wanderweges mit dem Wappen der Familie von Rochow



26

Rochow-Wanderweg

Länge: 9,5 km – eine Abkürzung ist an den Reckahner Teichen möglich, Flyer in den Museen erhältlich

Der ausgeschilderte Wanderweg führt vom Gutspark Reckahn über das Erbbegräbnis zu den Fischteichen. An einigen Stellen können Kormorane, Schwäne, Seeadler oder auch Fischreiher aus der Nähe beobachtet werden. Weiter geht es über das Dörfchen Meßdunk nach Krahne mit ehemaliger Gutsanlage und Kirche. Sie befindet sich neben dem alten Pfarrhaus, in dem sich eines der ersten Lehrerseminare der Region befand. Der Wanderweg führt dann zur Steinpyramide, die in Erinnerung an das Heerlager von 1741 und deren Folgen durch Friedrich Eberhard von Rochow errichtet wurde. Von dort gelangt man vorbei am Neuen Friedhof mit den Gräbern des Gutsheerherrschafters von Rochow durch das Dorf zurück zum Schloss.

Luftbildaufnahme vom Gelände des Gusthofs Reckahn
Foto: H. Lubitz

25

Digitales Geländespiel „Der Schatz von Reckahn“

Sie besuchen als Familie oder größere Gruppe unsere Museen und lieben die Herausforderung? Mit unserem digitalen Geländespiel erkunden Sie unser Kulturensemble auf spannende und informative Weise. Die Handys bekommen Sie von uns gestellt, eine App leitet Sie. Wenn Sie die Rätsel und Aufgaben gelöst haben, wartet auf Sie „Der Schatz von Reckahn“!

Am Wochenende kann der Besuch des Kulturensembles Reckahn bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen in unserem Museumscafé im Schloss Reckahn ausklingen.

23

Audioguide

Wir laden Sie ein, unser Kulturensemble auch auf eigene Faust zu entdecken: Unser Audioguide bietet Ihnen fundiertes Wissen über Leben und Werk des Ehepaars von Rochow und führt Sie durch die Museen, den Gutspark, zur Barockkirche und den Grabstätten. Der Audioguide richtet sich an Erwachsene, liegt in deutscher und englischer Sprache vor und kann in beiden Museen kostenfrei ausgeliehen werden.



24

Museumskoffer

Im Schulmuseum und im Rochow-Museum bieten unsere Museumskoffer viele spannende Gegenstände und Rätsel rund um das historische Schulhaus und das Schloss Reckahn. Wer zudem gerne tüftelt, bastelt und baut, hat hier die Möglichkeit das Schulhaus im Miniformat nachzubauen oder ein Schattenbild anzufertigen. Die Museumskoffer richten sich an Familien oder Kleingruppen mit Kindern und sind im Eingangsbereich der Museen zu finden.

5) Angebote für besondere Zielgruppen und Anlässe



Schreibfedern und Stundenglas auf dem Pult des Lehrers, Sammlung Schulmuseum
Foto: H. Schulze

27

Inklusive Tastführungen für Menschen mit und ohne Sehbehinderung

Wir laden Menschen mit und ohne Sehbehinderung herzlich ein, unsere Museen in einer Tastführung zu entdecken. Die Interaktionen mit den Ausstellungen und den historischen Gebäuden ermöglichen individuelle Erfahrungen und bieten Raum für Gespräche in der Gruppe. Für einen sicheren Besuch kommen Sie gern in Begleitung.

Schulmuseum: Wie war es im 18. Jahrhundert in die Schule zu gehen? Wie weich ist eine Gänsefeder, deren Kiel zum Schreiben benutzt wurde? Wie gestaltete sich eine Unterrichtsstunde? Kommen Sie mit uns in das Schulmuseum! Finden Sie heraus, welche Kleidung Schulkinder von Bauern und Adligen trugen. Und üben Sie sich im Schreiben alter Schriften.

Schloss Reckahn: Schlösser gibt es einige in Brandenburg, doch welches Schloss lässt sich vom Saal bis in den Gewölbekeller erkunden? Im Schloss Reckahn sind Sie herzlich eingeladen, den typischen Baustil, die verarbeiteten Hölzer in Böden und Handläufen, verwunschene oder geheimnisvolle Nischen und noch vieles mehr zu entdecken. Sprichwörtlich heißt es dann: „Immer an der Wand lang.“

Unser Gutspark bietet in jeder Jahreszeit besondere Gerüche und Geräusche. Am Wochenende können Sie Ihren Besuch bei Kaffee und Kuchen in unserem gemütlichen Museumscafé im Schloss Reckahn ausklingen lassen.



28

Kindergeburtstage und Jubiläen

Geburtstage und Jubiläen sind ein Grund zu feiern! In unseren Museen können Sie Ihre Festtage unterhaltsam und in einem schönen, historischen Rahmen begehen. Kinder entdecken mit einer Schatzsuche und kreativen Aktionen das Kulturensemble. Weitere Angebote wie die historische Schulstunde, das digitale Geländespiel oder das Papierschöpfen bieten sich für kleine und große Jubilare an.

Seifenblasen auf dem Historischen Schulfest Reckahn 2013
Foto: J. Scholz

Wir beraten Sie gerne, sodass es für Sie ein rundum gelungener Tag wird. Um Sie auch kulinarisch zu verwöhnen, heißt Sie unser Museumscafé oder das Gästehaus nach dem Besuch der Museen herzlich willkommen.

6) Kontakt und Informationen für die Buchung

Der Besuch unseres Kulturensembles soll ein gelungenes Erlebnis werden, das ist uns ein großes Anliegen. Gerne beraten wir Sie individuell, sodass die gewählten Angebote zu Ihnen und Ihrer Gruppe passen.

Kontaktieren Sie uns unter folgender Adresse:
museumspaedagogik@reckahn.info

Schulmuseum Reckahn

Träger: Landkreis Potsdam-Mittelmark

Reckahner Dorfstraße 23
14797 Kloster Lehnin

Telefonnummer: (03 38 35) 60 88 70

Rochow-Museum Reckahn

Träger: Stiftung „Der Kinderfreund“

Reckahner Dorfstraße 27
14797 Kloster Lehnin

Telefonnummer: (033835) 60672

Unsere Angebote werden laufend aktualisiert und erweitert. Sie finden alle Informationen auch unter

<http://www.reckahner-museen.de>

oder

<http://www.reckahn.info>



Szenische Lesung von Schülern der Rochow-Schule Golzow auf dem Historischen Schulfest 2013 Foto: J. Scholz

Junge Darstellerinnen des Filmprojektes „Live – Der Kinderfreund“ im Gespräch, 2019 Foto: M. Müller



7) Hinweise zur Barrierefreiheit der Reckahner Museen

ÖPNV: RE 1 bis nach Brandenburg an der Havel Hbf, Umstieg in den Bus 551

Von der Haltestelle „Reckahn Dorf“ sind es ca. 200 m bis zum Schulmuseum und 400 m bis zum Rochow Museum (Schloss) und zum Gästehaus.

Wegbeschaffenheit: Asphalt, Kopfsteinpflaster und Schotter.

Schulmuseum

Das Schulmuseum ist für Menschen mit Mobilitätseinschränkung, Menschen im Rollstuhl und Familien mit Kinderwagen nur bedingt zu besichtigen. Es gibt Türschwellen und Absätzen und die Räumlichkeiten sind sehr klein. Eine mobile Rampe ist vorhanden. Die Ausstellungsräume im Obergeschoss sind nur über eine steile Treppe erreichbar.

Blinde und seheingeschränkte Menschen können im Schulmuseum verschiedene Objekte betasten. Es stehen Sitzplätze zur Verfügung. Bringen Sie gern eine Begleitung mit.

Die Besuchertoilette befindet sich in einem Nebengebäude und ist barrierefrei zu erreichen. Einen Stillraum stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung.

Schloss

Das Schloss ist für Menschen mit Mobilitätseinschränkung, Menschen im Rollstuhl und Familien mit Kinderwagen nur bedingt zu besichtigen.

Alle Ausstellungsetagen sind nur über eine Treppe zu erreichen. Es gibt keinen rollstuhlgerechten Eingang. Das Museumspersonal ist Ihnen gerne behilflich.

Rollstuhlgerechte Toiletten gibt es im angrenzenden Gästehaus.

Es gibt eine Wickelmöglichkeit in der Damentoilette. Einen Stillraum stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung.

Gästehaus Rochow Akademie

Das Gästehaus ist barrierefrei und rollstuhlgerecht zugänglich. Die Toiletten sind rollstuhlgerecht. Das Gästehaus bietet zwei Gästezimmer mit rollstuhlgerechtem Zugang und Bad.

Allgemein

Blindenhunde sind im Schulmuseum, im Schloss und auf dem Gelände erlaubt.

Für gehörlose und gehöreingeschränkte Menschen gibt es keine Induktionsschleifenanlage.

Die Lichtverhältnisse sind in den einzelnen Ausstellungsbereichen mit Tages- und Kunstlicht unterschiedlich.

Mit einem Schwerbehindertenausweis erhalten Sie und Ihre Begleitung einen ermäßigten Eintritt. Ein Audioguide kann in beiden Museen kostenlos ausgeliehen werden. Hörstationen bieten einen Zugang zu den Inhalten der Museen.

Unser Museumspersonal ist zum Thema Barrierefreiheit und im Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen geschult. Wir verwenden eine einfache Sprache. Wir helfen und unterstützen Sie gerne in einer individuellen Beratung bei der Planung Ihres Museumsbesuches und während Ihres Aufenthaltes.



ROCHOW
KULTUR
ENSEMBLE
RECKAHN



Herausgegeben von
Dr. Silke Siebrecht-Grabig
Text und Redaktion: Eva Schaefer,
Silke Siebrecht-Grabig und
Sarah Strümpfler-Fuchs

Fotos ohne Bildnachweis sind durch die
Reckahner Museen erstellt worden.

Abb. Seite 3, 12, 15, 17, 18, 30:
Die historische Kleidung wurde durch
M. Müller entworfen und genäht.

Reckahn, Dezember 2022

Schulmuseum Reckahn

Reckahner Dorfstraße 23
14797 Kloster Lehnin,
Ortsteil Reckahn

Rochow-Museum Reckahn

Reckahner Dorfstraße 37
14797 Kloster Lehnin,
Ortsteil Reckahn

www.reckahner-museen.de



Mit freundlicher Unterstützung des
Landkreises Potsdam-Mittelmark



Gefördert mit Mitteln des Ministeriums
für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg.